

Diakonie-Brief

1/2025



Verantwortungsgemeinschaft feiern
Gemeinsam mehr bewirken

 **DIAKONIE** **50** JAHRE
FÜR BONN UND DIE REGION



Seit 50 Jahren für Menschen da – das Diakonische Werk in Bonn und Region

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Ausgabe des Diakonie-Briefs für Bonn und die Region steht im Zeichen unseres Jubiläums: 50 bewegte und bewegende Jahre liegen hinter uns – und wir blicken gespannt nach vorne. Unsere Arbeit ist geprägt von Dynamik und einem wachen Blick für gesellschaftliche Herausforderungen. So war die Diakonie nach der Flutkatastrophe 2021 vom ersten Tag an zur Stelle – mit Kinderbetreuung, Bautrocknern und mobilen Hilfsteams. Heute begleitet ein Quartiersbüro den Wiederaufbau vor Ort – nachhaltig, nah und engagiert.

Die Schwerpunkte unserer Diakonischen Arbeit haben sich im Laufe der Zeit immer wieder gewandelt: Lag der Fokus in den 1980er-Jahren auf der Unterstützung

von Aussiedlerfamilien, so nimmt seit 2015 die Ehrenamtskoordination in der Geflüchtetenhilfe eine prominente Position ein. Der Auftrag bleibt: Menschen in Not beistehen und Fürsprache leisten.

Diakonisches Handeln vereint wirtschaftliches Denken mit sozialem Anspruch. Als Teil der evangelischen Kirche macht die Diakonie christliche Nächstenliebe erlebbar, und das dank engagierter Mitarbeitender und starker Partner – dank Ihnen! Dieses Wirken innerhalb einer verlässlichen Verantwortungsgemeinschaft feiern wir: 50 Jahre Diakonisches Werk in Bonn und Region, auch in herausfordernden Zeiten. Feiern Sie mit uns!



Andrea Hillebrand

Bereichsleitung Kommunikation und Fundraising

Die Anfänge: Eine Fusion macht die Diakonie fit für die Zukunft

1975 bündelten die Kirchenkreise Bonn und Bad Godesberg auf der Ebene des diakonischen Wirkens ihre Kräfte und gründeten ein gemeinsames Diakonisches Werk. Sie versprachen sich davon eine wirksamere Sozialarbeit und eine stärkere Vertretung gegenüber städtischen Gremien. Was daraus geworden ist, nehmen wir zum Jubiläum einmal genauer unter die Lupe. Fragen zum 50-jährigen Bestehen der Diakonie Bonn und Region beantworten Andrea Elsmann und Tobias Köhler als Mitglieder der Geschäftsleitung.

Frau Elsmann, Sie selbst sind seit mehr als 20 Jahren Mitarbeitende der Diakonie Bonn und Region – Was bedeutet das 50-jährige Jubiläum für Sie persönlich und für die Diakonie Bonn und Region als Organisation?

„In den vergangenen Jahren hatte ich das große Glück, die Entwicklung des Diakonischen Werkes miterleben und mitgestalten zu dürfen. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich unsere Arbeit zunehmend professionalisiert hat – immer mit dem Ziel, flexibel, dynamisch und zugleich am diakonischen Auftrag orientiert auf die Bedarfe der Menschen zu reagieren. Für die Möglichkeit, diesen Weg aktiv mitzugestalten, bin ich sehr dankbar.“

Gleichzeitig haben wir in diesem Zeitraum tiefgreifende Veränderungen erlebt, sowohl in der Gesellschaft insgesamt als auch in den strukturellen Rahmenbedingungen und im Sozialwesen.



Diese Entwicklungen stellen uns vor große Herausforderungen und sie bereiten mir, bei aller Zuversicht, auch Sorgen.

Und doch bin ich überzeugt: Wenn wir gemeinsam weiterdenken, gemeinsam handeln und unsere Werte nicht aus dem Blick verlieren, werden wir auch diese Herausforderungen meistern.“

Herr Köhler, welche Meilensteine oder besonderen Erfolge des Diakonischen Werkes möchten Sie anlässlich des Jubiläums hervorheben?

„Ein bedeutender Meilenstein war sicherlich der Anfang: Wie Frau Niemeyer, unsere erste Geschäftsführerin, es treffend formulierte: „Begonnen hat es mit drei Gemeindeschwestern am Martinsplatz.“ Aus dieser kleinen, lokalen, engagierten Initiative ist im Laufe der Jahre ein starkes Netzwerk diakonischer Hilfe gewachsen.“



Heute sind wir mit 37 Einrichtungen in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Euskirchen vertreten. Mit knapp 1.000 Mitarbeitenden leisten wir tagtäglich Dienst für Menschen in allen Lebensphasen, von der Jugend- und Familienhilfe über die Beratung in Krisensituationen bis hin zur Begleitung im Alter.

Es macht uns auch ein wenig stolz, dass wir in den letzten 50 Jahren den Menschen kontinuierlich und verlässlich zur Seite stehen konnten. „Tu deinen Mund auf für die Anderen“ – dieser Leitsatz ist bis heute Richtschnur unseres Handelns. Wir verstehen uns nicht nur als soziale Dienstleister, sondern als Stimme für die, die selbst oft keine haben.“

Was ist die aktuell größte Herausforderung, der sich die Diakonie Bonn und Region stellt?

T. Köhler: „Eine der größten Herausforderungen, mit der sich die Diakonie Bonn und Region

aktuell konfrontiert sieht, ist der zunehmend gefährdete soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wir erleben eine Zeit, in der sich viele Menschen abgehängt fühlen. Wirtschaftlich, sozial, aber auch emotional. Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter, und gesellschaftliche Spannungen nehmen zu. Gerade deswegen ist es uns als Diakonie ein zentrales Anliegen, dem Narrativ einer sozialen Desintegration entschieden entgegenzutreten. Es wird entscheidend sein, mit klarem Kompass und mutiger Stimme zu agieren – im Sinne der Menschen, für die wir da sind.“

A. Elsmann: „Ich möchte diesen Aspekt vertiefen: Es ist der schleichende Abbau des Sozialstaates, ausgelöst durch die angespannte wirtschaftliche Lage auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, der das System zum Kippen bringt. Deutlich wird das etwa an den Kürzungen bei der Förderung junger Menschen unter 25 Jahren durch die Jobcenter, der unsicheren Finanzierung der Offenen Ganztagschule (OGS) auf Landesebene oder der Reduzierung von Integrationsberatung. Mit jedem Rückzug solcher Angebote werden weitere Menschen von Teilhabe ausgeschlossen – mit langfristigen Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Dabei muss allen Beteiligten klar sein: Soziale Strukturen, die heute zurückgefahren oder aufgegeben werden, sind nicht ohne Weiteres wiederherstellbar. Der oft gehörte politische Satz, man könne derartige Angebote ‚bei besserer Haushaltslage einfach wieder aufbauen‘, ist realitätsfern. Was einmal weg ist, ist häufig unwiderruflich verloren. Deshalb werden wir für ihren Erhalt kämpfen.“

„Diakonie Alaaf!“

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hat sich die Diakonie Bonn und Region erstmals am Bonner Rosenmontagszug beteiligt – und das mit großem Erfolg. Am Rosenmontag zog eine kunterbunte Fußgruppe mit fast 60 Mitarbeitenden aus verschiedenen Einrichtungen und Diensten durch die Bonner Innenstadt. Unter dem Motto *„Kunterbunt und tolerant, su senn mir he im Jeckenland“* brachten sie in ihren selbstgebastelten Kostümen 760 Kilogramm Kamelle und jede Menge gute Laune unters Volk.



Die Teilnahme am Zug war ein echtes Highlight im Jubiläumsjahr – ein Zeichen für Vielfalt, soziale Gerechtigkeit und die tiefe Verbundenheit mit der Bonner Stadtgesellschaft.

„Diakonie unterwegs“: Jubiläums-Wanderung durchs Quartier war ein voller Erfolg



Am 10. April startete die nächste „Diakonie unterwegs“-Tour im Rahmen des Jubiläumsjahres. Los ging's am Nachbarschaftszentrum Brüser Berg mit einer herzlichen Begrüßung von Einrichtungsleiter Olaf Möller sowie Kaffee und Kuchen.

Danach machten sich über 30 Teilnehmende auf den Weg zu einer rund 2,5-stündigen Wanderung vom

Brüser Berg nach Medinghoven. Auf der etwa 5 km langen Strecke gab es vier Stopps, an denen Kolleg:innen aus den Stadtteilbüros in Tannenbusch, Medinghoven und auf dem Brüser Berg spannende Einblicke in ihre Arbeit gaben.

Ziel war die Offene Ganztagschule Medinghoven, wo die Gruppe gegen 18 Uhr ankam. Dort warteten ein kleiner Imbiss sowie interessante Infos zur OGS-Arbeit von Leiterin Olga Maurer. In lockerer Runde blieb außerdem Zeit für Austausch und Gespräche.

Die Tour bot nicht nur Einblicke in die vielfältige Arbeit der Diakonie, sondern zeigte auch, wie wichtig unser Engagement vor Ort ist. Danke an alle, die dabei waren – wir freuen uns schon auf die nächsten Touren!



Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Menschen – und der Schöpfung

Neben ihrem sozialen Engagement behält die Diakonie Bonn und Region auch die Zukunft unseres Planeten im Blick. Für ihr nachhaltiges Engagement wurde sie am 1. April mit dem Klimapreis der Stadt Bonn ausgezeichnet. Das Jubiläumsjahr ist somit nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein starkes Zeichen für gelebten Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit – Hand in Hand.

„Der Dienst am Nächsten ist unsere ureigenste Aufgabe. Die Bewahrung der Schöpfung gehört ebenso dazu“, so Geschäftsleitungsmitglied Tobias Köhler,

der gemeinsam mit der Klimabeauftragten Konstanze Bartel den Preis von Oberbürgermeisterin Katja Dörner entgegennahm.

Köhler betonte, dass der Klimaschutz auch intern gelebt werde: „Genauso wie wir unsere Klientinnen und Klienten in der Beratung befähigen, selbstwirksam zu sein, wünschen wir uns das auch für unsere Mitarbeitenden im Kontext Klimaschutz. Wir geben ihnen das, was uns möglich ist: Informationen, Gelegenheit zum Austausch und vor allem Inspiration, selbst aktiv zu werden.“



„Wofür setzt die Diakonie eigentlich meine Spenden ein?“



Im letzten Weihnachtsbrief hatten wir Sie um Spenden für unser Hausaufgabenhilfe-Angebot gebeten. Die überwiegend spendenfinanzierte Hilfe richtet sich aktuell an 140 Kinder und Jugendliche aus Neu-Tannenbusch, einem Stadtteil mit erheblichen sozialen Herausforderungen. Jedes zweite Kind ist hier von Armut betroffen.

Mit Ihrer Unterstützung finanzieren wir an fünf Tagen in der Woche eine Hausaufgabenhilfe, die für die teilnehmenden Kinder und Familien kostenlos ist. In der Hauptsache fallen hier die Personalkosten für die 27 angestellten Übungsleiter:innen ins Gewicht, aber auch für Fahrtkosten der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, Lernmaterial und die

pädagogische Freizeitgestaltung haben wir Ihre Spenden eingesetzt. Insgesamt kostet die Hausaufgabenhilfe zwischen 70.000€ und 80.000€ jährlich. Knapp 10% erhalten wir an kommunalen Zuschüssen. Somit müssen 90% der Ausgaben über Spendenmittel finanziert werden.

Dank der großzügigen Unterstützung der Rotarier Bonn-Süd/Bad-Godesberg, dem Sterntaler-Bonn e.V., der Kirchengemeinden und vielen privaten Spender:innen ist es uns gelungen, das Angebot auch in 2024/2025 aufrecht zu erhalten.



Die 11-jährige Alia* aus Syrien besucht täglich die Hausaufgabenhilfe.

* Name geändert

Im Namen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ein herzliches DANKESCHÖN dafür!



Termine

Zweites Kaiserplatzfest

Der Kaiserplatz lebt und feiert. Mit dieser Botschaft lädt am **5. Juli** ab 11 Uhr der „Runde Tisch Kaiserplatz“, initiiert von der evangelischen Kirche, Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Geschäften am Platz, zum zweiten Kaiserplatzfest ein. Feiern Sie mit! Das Fest ist eine Initiative aus der Mitte der Stadtgesellschaft. Eine offene Bühne mit Programm, live Musik und Tanz.

Laufen für den Sozialstaat - Diakonie beim Zero Hunger Run am Start

Am Sonntag, dem **28. September** gehen Mitarbeitende und Freunde der Diakonie Bonn und Region beim Zero Hunger Run der Welthungerhilfe im Bonner Rheinauenpark an den Start. Gemeinsam setzen sie ein sportliches Zeichen gegen den weltweiten Hunger – und für Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Kommt vorbei, feuert an oder läuft mit! Weitere Infos und Anmeldungen gibt's auf unserer Homepage

www.diakonischeswerk-bonn.de/rueckmeldung





Ein Anlass für die gute Tat: Spenden zum runden Geburtstag

Das Jahr 2025 steht für uns im Zeichen des 50. Geburtstags des Diakonischen Werkes. Feiern Sie ebenfalls ein Jubelfest in diesem Jahr? Dann kennen Sie bestimmt die Frage nach Ihren Geburtstagswünschen, nachdem Sie die Einladung zur Feier verschickt haben.

Während man in jungen Jahren oft unendlich viele Wünsche auflisten kann, ändert sich der Fokus mit zunehmendem Alter. Die Schränke sind voll und der Stapel der zu lesenden Bücher wächst und wächst. Wie wäre es, wenn Sie aus Ihrem Geburtstagswunsch einen Spendenwunsch machen? Dann wird Ihr Fest auch zum Fest für diejenigen, die von den guten Gaben Ihrer Lieben profitieren.

Eine **Anlassspende** zugunsten des Diakonischen Werkes setzen wir in den Diensten ein, die nicht auskömmlich finanziert sind, wie etwa die Bahnhofsmision, die Geflüchtetenarbeit, die Hausaufgabenhilfe in Tannenbusch oder unsere MamaMia-Gruppen. Aber auch in anderen Feldern können wir unseren Handlungsspielraum erweitern, wenn wir zusätzliche Mittel zur Verfügung haben, wie etwa im Bereich der Jugendhilfe.

Wir würden uns freuen, wenn wir in diesem Jahr gemeinsam Grund zum Feiern haben. **Gerne stellen wir Ihnen für Ihr Fest ein Plakat zur Verfügung mit einem Hinweis: Gemeinsam bewirken wir etwas!**



SPENDENKONTO:

DE73 3705 0198 0000 0482 80

Sparkasse KölnBonn (BIC: COLSDE33)



Zur Spendenseite der Diakonie-Homepage

www.diakonischeswerk-bonn.de/spenden/onlinespende/



Kontakt



Andrea Kiefert | Spendenreferentin

Tel.: 0228-2280853

E-Mail: andrea.kiefert@dw-bonn.de



Kerstin Müller | Spendenreferentin

Tel.: 0177-2673452

E-Mail: kerstin.mueller@dw-bonn.de

Impressum

Diakonie-Brief Bonn und Region | 1/2025

Herausgeber:

Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH
Kaiserstraße 125 · 53113 Bonn

Tel.: 0228/228 08-0

Fax: 0228/228 08-37

www.diakonie-bonn.de

E-Mail: kontakte@dw-bonn.de

Redaktion:

Andrea Hillebrand, Andrea Kiefert, Carmen Tappert,
Wolf Huwig, Kerstin Lerch-Palm, Kerstin Müller

V.i.S.d.P.:

Tobias Köhler

Bildnachweise: Titelseite: AdobeStock/Ruth Black;

Innenteil: Diakonie Bonn und Region; S.6: Sascha

Engst/Bundesstadt Bonn; S. 8: AdobeStock/wiret

Unseren herzlichen Dank sprechen wir allen Menschen, Stiftungen und Organisationen aus, die unsere Arbeit mit Geld und Einsatz unterstützen. Ohne Ihre Hilfe könnten wir viele Projekte nicht durchführen. Details zu unseren Förderern und Unterstützern finden Sie unter: www.diakonie-bonn.de